

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Donnerstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Landboten 1,50 Mk.

und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff.

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Loden, Mittig-Roigischen, Mohorn, Münzig, Neutkirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roigisch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedwalde, Seelitzstadt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unterdorf, Weistroppe, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunk, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunk, Wilsdruff.

Inserationspreis 15 Pfg. pro fünfzeiliger Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Feltraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß ob. der Auftraggeber in Anspruch gerät.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Nr. 106.

Donnerstag, den 12. September 1912.

71. Jahrg.

Amtlicher Teil.

I. Nachtrag

zu der

Kraftfahrts-Ordnung für die Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaft und der Stadt Weissen.

Die Kraftfahrts-Ordnung erhält folgende Zusätze:

Zu 7: Der Führer des Fahrzeuges ist berechtigt, den Fahrpreis vor dem Beginne der Fahrt zu fordern.

Zum Tarif:

Handgepäck bis zum Gesamtgewicht von 10 kg ist frei (siehe Punkt 8).

Für Gepäck im Gesamtgewicht von 10 bis zu 25 kg wird der Fahrpreis für eine Person mehr berechnet.

Ueber das Gesamtgewicht von 25 kg hinaus unterliegt die Mitnahme von Gepäck der freien Vereinbarung.

Für Fahrten während der Nachtzeit (d. i. von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens) sind 35 Prozent Zuschlag zur Tagesrate zu entrichten.

Weissen, den 10. August 1912.

(L. S.) Die Königl. Amtshauptmannschaft.

(L. S.) Der Stadtrat.

I. Nachtrag

zum Melderegulativ vom 7. April 1909.

§ 3 erhält folgenden Zusatz: Die Ausstellung eines Meldescheines wird durch Eintragung der Meldung in ein vorgelegtes Buch ersetzt. Für eine derartige Eintragung sind die gleichen Gebühren wie für einen Meldeschein zu entrichten.

Weissen, den 5. September 1912.

Nr. 982 g VI.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Inserate werden bis vormittags 11 Uhr angenommen.

Kaisermanöver.

Verhalten gegenüber den Luftfahrzeugen.

1. Im Kaisermanöver finden Luftschiffe und Flugzeuge Verwendung.
 2. Es ist verboten: die Landungsplätze der Luftfahrzeuge zu betreten, sich Flugzeugführern, die im Gelände an ihrer Maschine arbeiten, auf mehr als 300 Meter zu nähern, in der Nähe von Luftschiffen und Flugzeugen zu rauchen.
 3. Luftfahrzeugen, die aufsteigen wollen, ist weithin, besonders in der Fahrtrichtung Platz zu machen.
 4. Das Verbot von Flugzeugen ist für die in der Nähe befindlichen Personen gefährdend. Ist ein Ausweichen nicht mehr möglich, so empfiehlt sich ein Hinwerfen auf den Boden.
 5. Die Militärverwaltung übernimmt für Unglücksfälle, die durch unerlaubte Annäherung an die Truppen und Luftfahrzeuge entstehen, keinerlei Verantwortung. Den Anordnungen der militärischen Absperrungskommandos ist Folge zu leisten.
 6. Rasche Hilfeleistung bei Unglücksfällen von Luftfahrzeugen wird von jedermann erbeten.
- Es empfiehlt sich außerdem, sofort die nächste Truppenabteilung zu benachrichtigen und der Mandverleitung in Mägeln bei Oschay Stelle und Art des Unfalles telegraphisch mitzuteilen.
7. Zuwiderhandlungen gegen die unter Nr. 2, 3. und 5. gegebenen Anweisungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bzw. Haft bis zu 14 Tagen bestraft, sofern nicht nach dem Reichsstrafgesetzbuch eine härtere Strafe einzutreten hat.
- Weissen, am 24. August 1912.

Nr. 1543 II.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Donnerstag, den 12. September d. J., nachmittags 1/7 Uhr

öffentl. Stadtgemeinderatsitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Wilsdruff, am 11. September 1912.

Der Bürgermeister.

Nichtamtlicher Teil.

1825 Musikschiffsteller Eduard Handl in Prag geb. — 1833 Geschichtsschreiber Karl v. Noorden in Bonn geb. — 1835 Schichtmeister Otto Brauener in Sankt I. D. D. geb. — 1843 Reichstichter Adolf Bach zu Kalm I. Weipr. geb. — 1848 Geschichtsschreiber Hans Teubel in Bergen geb.

Wochenblatt für den 12. September.

Sonnenaufgang 5⁵⁰ | Mondaufgang 7⁰⁰ P.
Sonnennuntergang 6²¹ | Monduntergang 6⁵⁰ P.

1808 General August Graf v. Werder in Schloßberg bei Korfitten geb. 1867 am gleichen Tage auf Schloß Grünow I. Pomm. geb. — 1819 Feldmarschall Leberecht v. Blücher, Fürst v. Wahlstatt, in Arzobisch geft. — 1829 Maler August Feuerbach in Speyer geb. — 1838 Dramatiker Christian Dietrich Grabbe in Detmold geb. — 1876 Dichter Anastasius Grün (Anton Alexander Graf v. Auersperg) in Graz geb. — 1877 Komponist Julius Rietz in Dresden geb. — 1910 Schriftsteller Wilhelm Gengen in Leipzig geb.

o Kalte Tage. Das Wetter hat seine Launen. Man ist verübt, diese geringe Rücksichtnahme auf den Kalender als wenig anständig zu bezeichnen. Das darf man ruhig sagen, ohne eine Beleidigungsfrage zu riskieren. Wir erdreisten uns, den Wahrheitsbeweis in vollem Maße anzutreten. Ein Wetter, das auch nur ein bißchen auf sich hält, müßte wissen, daß der Herbst erst am 23. September beginnt. Und wenn es auch nur ein paar Romane gelehen hätte, besäße es so viel Bildung, den Spätsommer als eine liebliche Zeit mit reizvollen Dämmerstunden und sonnigen Mittagszeiten anzuerkennen. Aber nicht von alledem! Ob der Kaiser reis ist oder nicht, ob das Stroh verkauft oder nicht, schreit ihm vollkommen gleichgültig zu sein. Ob die Kartoffeln in der Erde zugrunde geben, schert es auch wenig. Im großen Eigennutz sagt er: Ich brauche keine Kartoffeln zum Leben. Wenn die Menschen glauben, sie müßten zu haben, so ist das ihre Sache. Ich bin für ihren Argusäugigkeit nicht verantwortlich. Ach ja! die Menschen! Niemand hat mit ihnen Erbarmen. Und von ihnen wird es immerfort verlangt. Draußen regnet und stürmt es, und die Morgenstunden, von denen alle Moralisten behaupten, daß sie Gold bringen, beschränken sich darauf, uns mit einem meist sehr gediegenen Schnupfen zu verforten. Überschaue werden wieder sagen: Daran sind wir Menschen selber schuld. Warum sieht ihr euch nicht die, wollene Hemden an und laßt euch neu beuhlen? Richtig. Und doch liegt darin die ganze Niedertracht. Wir sind eben gebildet, haben unsere Volksschule und wissen, wann der Herbst beginnt. Und dazu sind wir noch alle hartnäckige Träumer. Der Sommer ist uns eine so liebevolle Jahreszeit, daß wir die Einbildung von seiner wärmenden Güte nicht so leicht abschütteln können. Wir denken so lange an Sonne und Gut, bis uns das Bitterlein serri und zault, damit wir zur Besinnung kommen: Mensch, zieh dir warme Unterhosen an! Draußen ist es kalt.

— **Vom König Friedrich August.** Eine reizende Episode aus dem Leben unseres Königs ist in diesen Tagen bekannt geworden und macht gegenwärtig in Dresden die Runde. Der erzgebirgische Strumpfwirler Ahner, der Sorgen genug hat, mit seiner Hände Arbeit seine nicht kleine Familie durchzubringen, hat gegenwärtig zwei Söhne in Dienst bei der sächsischen Armee. Er hätte deshalb gerne die Parade auf dem Zeithainer Exerzierplatz gesehen, allein seine Mittel gestatteten ihm nicht die Reise, geschweige die Ausgabe für ein Billet zur Parade. Er wandte sich an den König selbst und erhielt bald darauf eine Karte, die ihm den Zutritt zu dem Exerzierplatz zusicherte und 8 Mk. bares Geld.

— **Vom Kaisermanöver.** Aus Mägeln (Bez. Leipzig) wird berichtet: Am Montag nachmittags und am Abend überschritten die roten Truppen an verschiedenen Punkten die Elbe. Die schwachen blauen Horden am linken Ufer wurden verschiedentlich außer Gefecht gesetzt. Am späten Abend trat die Artillerie in Tätigkeit. Auch die Flieger arbeiteten am Nachmittag. Der Kaiser war ebenfalls nachmittags im Gelände.

— **Motorboote im Kaisermanöver.** Das „Meißner Tagebl.“ schreibt: Wie schon berichtet, treten in diesem Jahre zum ersten Male bei den Kaisermanövern auch die Motorboote in die Reihe der Kriegsmittel ein. Reihlich wie das durch das freiwillige Automobilkorps geschah, sind durch den Motor-Jachtclub von Deutschland acht Boote, die im Privatbesitz sind, der Heeresleitung zur Verfügung gestellt worden. Die Boote haben ihre Reise ins Manövergebiet schon am 4. September gemeinsam angetreten, nachdem sie vorher mit Maschinengewehren bewaffnet wurden und eine genau vorgeschriebene militärische Ausrüstung an Bord genommen haben. Ueber Brandenburg, Magdeburg, Wittenberg, Meißen trafen die Boote in Weissen ein. Die Führung liegt bei sechs Booten in Händen der Eigentümer, bei einem Boot hat sie ein früherer Seeoffizier und bei einem ein früherer Marineingenieur übernommen. Der geringe Tiefgang, die leichte Beweglichkeit und hohe Geschwindigkeit, die wenigsten drei der Boote haben, lassen von vornherein eine mannigfache Verwendung für Strombewachung und Verteidigung sowohl als auch für Zwecke der Mandverleitung und der Schiedsrichter als möglich erscheinen. Es ließe sich auch denken, daß die Fahrzeuge für Flußübergänge selbst eine Rolle spielen können, sowohl

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Lokaltaxe für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wochenblatt für den 11. September.

Sonnenaufgang 5⁵⁰ | Mondaufgang 7⁰⁰ P.
Sonnennuntergang 6²¹ | Monduntergang 6⁵⁰ P.

vorbereitend für den Brückenbau als unterstützend beim Uebergang selbst. Alle diese Dinge werden ja wohl bei diesem ersten Versuch erprobt werden. Jedenfalls ist es sehr dankenswert, daß Boote aus dem Privatbesitz so uneigennützig für Zwecke der Landesverteidigung zur Verfügung gestellt werden.

Das größte und bedeutendste Straßenrennen wird am Sonntag, den 15. September auf sächsischen Landstraßen zum Austrag kommen. Es ist das der „Große Sachsenpreis“, an dem ca. 500 Radfahrer, darunter die bedeutendsten Meisterfahrer von Deutschland, Belgien, Frankreich und der Schweiz teilnehmen werden. Die Abfahrt erfolgt morgens punkt 6 Uhr in Chemnitz-Hilbersdorf am Restaurant „Waldschloßchen“. Die genaue Strecke des Rennens ist: Chemnitz, Niederwiesa, Flöha, Deberan, Oberschöna, Kleinschirma, Freiberg, Raundorf, Niederschöna, Mohorn, Herzogswalde, Grumbach, Kesselsdorf, Dresden, Gosselau, Niederwartha, Gauenitz, Meissen, Zehren, Seerhausen, Sonnberg, Dösch, Calbig, Luppy, Kühren, Wurzen, Madern, Norddorf, Sommerfeld, Leipzig, Probstheida, Wachsen, Magdehorn, Epenhain, Gesewitz, Borna, Jedlitz, Froburg, Altenmörbitz, Langenleuba, Penig, Mühlau, Hartmannsdorf, Borna, Chemnitz. Die Strecke ist genau 251,4 Kilometer lang. Für die besten Fahrer sind insgesamt 6000 Mark Preise ausgesetzt. Der erste Sieger erhält allein 1000 Mark in bar, eine goldene Medaille, gestiftet von der Stadt Chemnitz und eine Marmorbüste, welche der bekannte Berliner Bildhauer Sponor für den Sieger bestimmte.

Mittelselbeturnen. Das gemeinsame Frauenturnen, das bisher alljährlich auf der Turnhalle des Neu- und Antonstädter Turnvereins in Dresden abgehalten wurde, fand diesmal am vorvergangenen Sonntag in Meissen auf dem herrlich gelegenen und geräumigen Turnplatz des Turnvereins „Frischhaus“ statt. Die altehrwürdige Bischofsstadt muß eine besondere Anziehungskraft auf die Turnerinnen ausgeübt haben, denn noch nie war ein Frauenturnen so zahlreich besucht wie dieses. 420 Turnerinnen traten zu den Freiübungen an, die unter der Leitung des Sauturnwartes Seminaroberlehrer Wähmann-Dresden trefflich ausgeführt wurden. Auch das darauf folgende Gerätturnen zeigte die Turnfertigkeit der Turnerinnen im besten Lichte. Daß in den Frauenabteilungen des Mittelselbeturnens auch die vollstündlichen Übungen eine gute Pflege finden, zeigten das Säuleballweitwerfen und der Gelbolenlauf. Die Strecke von 200 m wurde von den 5 Läuferinnen der zwei besten Abteilungen in 35¹/₂ Sek. durchlaufen. Diese Abteilungen gehörten dem Allgemeinen Turnverein Guts Muths in Dresden-Striesen und dem Turnverein Meissen an. Insgesamt beteiligten sich 30 Abteilungen an diesem Lauf. Ausgezeichnete Leistungen waren zwei Sondervorführungen: die Eisenstabsübungen von 32 Turnerinnen des Meissener Turnvereins „Frischhaus“ und das Barrenturnen einer Abteilung von Dresden-Striesen. Den Schluß der Turnarbeit machten Wettspiele. Zwei Abteilungen spielten Faustball, 5 Abteilungen Barrenlauf. In beiden Wettspielen siegte die gut durcgebildete Abteilung der „Turngemeinde“ zu Pirna. Eine ungewöhnlich hohe Zahl von Zuschauern verfolgte mit Interesse die gesamte vom schönsten Wetter begünstigte turnerische Arbeit der Turnerinnen. Am Abend versammelten sich die Turnerinnen mit ihren Angehörigen und Gästen in der auf lustiger Höhe gelegenen Turnhalle des Turnvereins Frischhaus-Meissen. Was sie hier gesehen und gehört haben, wird wohl allen in bester Erinnerung bleiben. Die Meissener Turnvereine hatten für treffliche Unterhaltung gesorgt. Turnersche Darbietungen wechselten mit prächtigen Chor- und Einzelgesängen ab. Dazwischen wurde manch treffliches und begeisterndes Wort gesprochen und den Siegerinnen der schlichte Ehrenkranz mit Schleife überreicht. So nahm der gefellige Teil des gemeinsamen Frauenturnens ebenso wie der turnerische einen trefflichen Verlauf und zeigte damit aufs neue, wie es mit dem Frauenturnen im Mittelselbeturnen erfreulich vorwärts geht.

Während der am 13. und 14. September stattfindenden Jagdwildjagen in den Staatsforstrevieren Grillenburg und Raundorf ist das Betreten dieser Waldbestände verboten.

Tagesordnung für die Stadtgemeinderats-Sitzung am Donnerstag, den 12. September, nachmittags 7¹/₂ Uhr: 1. Eingänge; 2. Erlaß von Strafbestimmungen zu dem Schanftätterverbot für Fortbildungsschüler; 3. Besuch des Deutschen Kindergarten-Ausschusses Mürau um Gewährung einer Beihilfe; 4. Beschließen des Frauenheims Vordorf; 5. Gewährung eines Beitrags für Vogelschutz; 6. Anschluß an den Zentralarbeitsnachweis; 7. Ortsstatut-Nachtrag; 8. Anschaffung einer Schreibmaschine; 9. Kündigung des Kopist Rehme; 10. Verpachtung der Gras- und Pflanzenungen auf mehrere Jahre; 11. Besuch des Restaurateurs Vogel um Erhöhung des Beitrags für Beherbergung von Obdachlosen; 12. Befürwortung eines Besuches der hiesigen Polizeiorgane an den Kirchenvorstand; 13. Festsetzung des Mietpreises für Ueberlassung der Räume zum Kinderhort; 14. Besuch des Schutzmanns Post um Gehaltssteigerung.

Infolge des ungünstigen Wetters war die Beteiligung an der Pilzzerkursion nach der Struth, welche der Verein für Naturkunde am vergangenen Sonnabend veranstaltet hatte, eine schwache. Gefunden wurden gegen 30 verschiedene Pilzsorten, u. a. die seltene eßbare Totentrompete. Eine ausführliche Abhandlung wird in einer der nächsten Heimatbeilagen erscheinen.

Ein Vortrag über die kommende Angestelltenversicherung hält nächsten Sonnabend abends 9 Uhr im kleinen Saale des Hotel goldner Löwe der Geschäftsführer Herr Steuer-Dresden im hiesigen Kreisverein des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen. Alle Angestellten und sonstigen Interessenten sind zu demselben herzlich eingeladen.

Gestern Mittag gegen 12 Uhr erreichte ein Luftschiff, das in der Richtung Meissen-Dresden östlich unserer Stadt vorüberflog, nicht geringe Aufregung. Ueberall kam man aus dem Häusern gestürzt und verfolgte das Luftschiff, bis es südöstlich unserer Stadt nach einer Schwenkung in den Wolken verschwand. Dem Bernehmen nach soll es Zeppelin III gewesen sein, das beim Kaisermander tätig ist und jedenfalls eine Reconnoissierungsfahrt unternommen hatte.

Gruppeneinzug. Das Kaisermander machte sich für unsere Stadt am Montag infanteriell bemerkbar, als nachmittags in der 6. Stunde eine Abteilung preussischer Dragoner aus Ronneburg die Zellaer und Dresdner Straße

passierte, um sich nach Kesselsdorf ins Quartier zu begeben. Gegen 1/8 Uhr folgte noch eine Abteilung bayerischer Gebirgsjäger, die nach Niederwartha ins Quartier rückte. Gestern zeigten sich tagsüber verschiedentlich Kavalleriepatrouillen und abends bezogen Kavallerie-Abteilungen enge Quartiere in den landwirtschaftlichen Gehöften der Stadt und deren Umgegend.

Anfälle. Am Montag vormittag verunglückte in der hiesigen Dachziegel- und Klinkerfabrik von Richard Pratorius der Arbeiter J. dadurch, daß ihm beim Umschleppen einer Last das linke Bein gequetscht wurde, wobei er einen doppelten Knochenbruch erlitt. Er wurde mittels der neuen fahrbaren Krankentrage von Mitgliedern der hiesigen Sanitätskolonne ins Krankenhaus gebracht. Die Unfälle der Kinder, kurz vor Geschäften und Räubern noch über die Straße zu rennen, konnte vorgestern abend leicht ein größeres Unglück zur Folge haben. Auf der Dresdner Straße fuhr ein Radfahrer einen Knaben um, der aber mit einigen Hautabschürfungen im Gesicht und an der linken Hand davonkam.

Während eines gestern Mittag über unsere Stadt ziehenden Gewitters schlug der Blitz mehrmals in die Telegraphen- und Telephonleitungen, was verschiedene Störungen des Betriebs zur Folge hatte.

Wetterausichten für heute: Westwinde, wolkig, kühl, zeitweise Regen. Luftwärme gestern mittag + 13° C.

Nutzen der Lokalpresse.

Die Großstadtpresse beginnt jetzt wieder ihre Feldzüge gegen das flache Land. Einen vollen Monat lang liefert sie nicht selten ihre Zeitung umsonst, erreicht allerdings dadurch auch regelmäßig, daß ihr mit Beginn des Winterhalbjahrs eine gewisse Anzahl neuer Abonnenten zufällt. Es soll nicht unsere Aufgabe sein, den sonstigen Nutzen der weltstädtischen Presse an dieser Stelle verkleinern zu wollen. Dagegen muß hervorgehoben werden, daß die Lokalpresse, die am Orte selbst erscheinende Zeitung, für das flache Land eine größere Berechtigung hat und den Interessen der Ortsbewohner weit mehr dient, als die befriedigte Großstadtpresse. Dem Lesere, das darf nicht verkannt werden, hat den überwiegend größten Teil ihrer Leser in der Großstadt selbst, ist durch die kommunalangelegenheiten eines solchen großen Gemeinweins und durch zahlreiche sonstige Spezialgebiete derart in Anspruch genommen, daß ihr für die Interessen der auf dem Lande lebenden wenigen Abonnenten herzlich wenig Platz zur Verfügung bleibt. Auch ihre Inserate geben zu drei Vierteln nur die Stadtbewohner an; ihr einziger Vorzug bleibt somit nur die Menge Papier, für das sich im ländlichen Haushalt allerdings stets Verwendung findet; von dem man jedoch für 4 Mark auch in jeder Druckerei einen ganzen Centner erhält.

Wie ganz anders hingegen die Lokalpresse! Sie wurzelt direkt im heimischen Boden, steht mitten in den Ereignissen, die ihren Leserkreis bewegen, und kann deshalb auf die lokalen Ereignisse und Zeitfragen ihr Hauptaugenmerk richten. Alles den Heimatsort und seine engere Umgebung betreffende wird von ihr in erster Linie gewürdigt; nebenher vertritt sie aber gleichwohl nicht, auch den politischen Weltereignissen und allen sonstigen aktuellen Tagesfragen von allgemeiner Bedeutung ihre Aufmerksamkeit zu widmen. Ihre Inserate sind sämtlich von Interesse, ihr amtlicher Teil vermittelt den Lesern alle den Wohnort selbst berührenden Verordnungen, Bekanntmachungen usw. Der größte Teil aller Zuläufer der Großstadtpresse gibt deshalb auch meistens nach kurzer Zeit das Abonnement wieder auf, weil ihm die engere Fühlung mit seinem Wohnorte verloren geht, wie sie nur die Lokalpresse gewährleisten kann.

Wir bitten deshalb alle Leser, sich von den vermeintlichen Vorzügen der Großstadtpresse nicht blenden zu lassen. Alle jene aber, die noch nicht Leser unseres Blattes sind, laden wir zu einem Probebezug hiermit ein. Sie werden sich bald überzeugen, daß ihnen der billige Abonnementsbetrag von 1,35 Mark eine ungleich wertvollere Kenntnis aller den Wohnort selbst und seine Umgebung bewegenden Lebensfragen vermittelt.

Am Mittwoch, den 4. ds. Mts., fand auf dem Grundstück des Herrn Ulrich-Niederlöbnitz durch Herrn Fischer, Vertreter der Dresdner Dynamitfabrik, auf Veranlassung des Bezirksobstbauvereins Niederlöbnitz eine praktische Vorführung mit dem neuen Sprengstoff Komperit C statt. Zu derselben waren außer Mitgliedern des Niederlöbnitzer Vereins auf Einladung Vertreter des hiesigen Bezirksobstbauvereins und anderer Vereine sowie eine Anzahl sonstiger Interessenten erschienen. Zunächst gab Herr Fischer einige Mitteilungen über die Verwendung des Komperit C zu den verschiedenen Zwecken, u. a. zu Bodenlockerungen an Stelle des teuren und zeitraubenden Rigolens, da hierbei der Untergrund gelockert und der gute Boden oben bleibt, bei Neupflanzung von Obstbäumen zur Lockerung der Pflanzengruben, da hierbei das Auswerfen großer Pflanzengruben wegfällt, in Sandgruben und Steinbrüchen und zum Roden der Städte. Weiter gab derselbe Aufschluß über die Handhabung des Komperit C. Dasselbe entzündet sich nur in Verbindung mit Knallquecksilber, ist also nicht feuergefährlich, wovon sich die Anwesenden überzeugten. Zum Schluß wurde noch auf die hierfür in Frage kommenden Bestimmungen des Sprengstoffgesetzes hingewiesen. Bei der nun folgenden praktischen Vorführung wurde zuerst die Bodenlockerung ausgeführt. Die Patronen waren auf 1,5 m Entfernung im Quadrat bei 15 cm Tiefe gelegt und wurden mehrere mit der Zündschnur und die übrigen elektrisch entzündet. Dann folgte die Lockerung einer Anzahl Baumgruben. Nach

näherer Untersuchung stellte man als Resultat fest, daß eine gründliche Lockerung des Bodens bis zu 1 m Tiefe stattgefunden hatte, worüber sich die Anwesenden höchst befriedigt äußerten. Alsdann wurde in der angrenzenden Niedergrube eine Sprengung mit gleich gutem Resultate ausgeführt. Zuletzt wurde noch das Roden von Stöcken gezeigt. Hier werden die Patronen unter den Stock in die Mitte gelegt, wobei auf 10 cm des Durchmesser der Schnittfläche eine Patrone gerechnet wird. Auch hier wurde ein gutes Resultat erzielt. In nächster Zeit ist eine solche praktische Vorführung in der Nähe von Wilsdruff geplant, worauf hiermit schon hingewiesen sei.

Döhlen. In der Nacht zum Dienstag brannte eine zum Kammergute gehörige Scheune nieder. Es wird Brandstiftung vermutet; Pächter des Gutes ist Oekonom Winkler-Zanderode. Vor hiesigem Amtsgerichte kommen am 20. September vormittags 1/2 9 Uhr 21 auf den Namen der Bodengesellschaft Deuben, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin, eingetragene Grundstücke im Wege der Zwangsversteigerung zur Versteigerung.

Gohls-Niederwartha, 9. September. Die Kaisermander begannen heute mit einer großen Aufräumarbeit der Kavalleriedivision. Die blaue Armee hatte infolgedessen bereits seit den zeitigen Morgenstunden von Torgau bis Pirna in gewaltiger Ausdehnung das rechte Elbufer durch Posten und Patrouillen besetzt. Ueberall am Elbufer, insbesondere auf den Brücken zu Niederwartha und Dresden und an den Ueberfährstationen, waren die Posten zu beobachten, damit es der roten Armee nicht gelingen sollte, an einer Stelle den Elbstrom zu übersehen. Auf der Landstraße Gosselau-Gauenitz ist ferner fortwährend ein reger Automobilverkehr nach dem Mandervergelände zu beobachten. Ununterbrochen kommen Autos mit ihren doppelhüfigen Signalen durch die Ortschaften gefahren, dazwischen wieder passieren große Armeelastzüge zwischen dem Dresdner Schlachthof und den verschiedenen Truppenstellen, um das nötige Fleisch zu liefern. — Große Lichtreflexe waren während der Nacht zum Dienstag unangenehm am nordwestlichen Himmel wahrnehmbar. Man konnte von den Höhen aus fortwährend das Auffleigen von Leuchtflugeln im Mandervergelände beobachten. Auch ein gewaltiger Scheinwerfer aus der Richtung Meissen erleuchtete öfters große Geländebahnteile bis nach Dresden hin taghell.

Gosselau. Eine kriegerische Körperkompanie ist im kriegsartigen Gohls verquartiert. Ihr steht die Aufgabe zu, das Gelände zwischen der Eisenbahnbrücke Niederwartha bis zur Marienbrücke in Dresden durch Patrouillen, Posten und Feldwachen zu sichern. Am Montag abend 11 Uhr trafen nach einemritt von 120 Kilometern, von Altenburg kommend, eine Schwadron des 1. Bayrischen Reiterregiments in Gosselau ein. Auf den Höhen bei Gosselau hat eine Pioniervertragsabteilung eine Funkentelegraphenstation errichtet. Gleichzeitig sind allein zwischen Gosselau-Meissen auf hochgelegenen Plateaus 4 große Scheinwerfer angebracht, die nachts fortwährend das Gelände und die Elbe ablichten.

Meissen, 9. September. Der Kaiser sowie König Friedrich August und Kronprinz Georg von Sachsen und das gesamte kaiserliche Hauptquartier trafen um 9 Uhr 35 Minuten in etwa 30 Automobilen von Gohls kommend hier ein, wo an der alten Elbbrücke die gesamte Manderverteilung mit dem Prinzen Waldemar von Preußen und einer Anzahl Herren vom Motorjachtclub Aufstellung genommen hatten. Eine große Menschenmenge begrüßte die Fürslichkeiten auf das Lebhafteste mit Hurraufen und Fächerschwenken. Der Automobilzug hielt etwa 20 Minuten. Der Kaiser begrüßte die Herren des Motorjachtclubs und wohnte dann von der Brücke aus der Durchfahrt der sechs stromaufwärts kommenden Motorboote bei. Darauf setzte der Automobilzug sich in der Richtung nach Dösch fort.

Moritzburg. Die diesjährige Abfischung der Teiche findet wie folgt statt: Am 26. September Niederer Waldteich (Bahnhofsstation Moritzburg); am 4. und 5. Oktober Niederer Großteich (Bahnhofsstation Varnsdorf); am 11. Oktober Oberer Waldteich (Bahnhofsstation Moritzburg); am 18. und 19. Oktober Mittelteich (stärkster Kleinischverkauf!) (Bahnhofsstation Moritzburg) und am 25. und 26. Oktober Oberer Großteich (Bahnhofsstation Haltestelle Gunnerswalde).

Rosen, 9. September. Am Sonntag nachmittag in der 5. Stunde kam der Werkführer Peeger der hiesigen Leimsfabrik von Gebr. Richter auf bisher noch unangelegte Weise in die Transmissions-, welche zum Antrieb der Ventilation dient. Hierbei erlitt Peeger außer mehrfachen Brüchen des rechten Armes eine schwere Schädelverletzung, an deren Folgen er verstarb. Um den so plötzlich Verstorbenen trauern außer zwei erwachsenen Kindern noch seine zweite Frau mit einem 14 Tage alten Kinde.

Leipzig, 8. September. Der Bau einer großen Luftschiffhalle und daran anschließend die Schaffung eines neuen Flugplatzes in Leipzig kann nunmehr als gesichert angesehen werden. Es hat sich ein Ausschuss gebildet, welcher eine Aktiengesellschaft gründen will, die das Kapital in Höhe von 800000 Mk. für den Bau einer Halle weßt den dazu gehörigen sonstigen Gebäuden und die Errichtung eines Flugplatzes bereitstellen soll. Von dem erforderlichen Aktienkapital waren bis zum 7. September bereits 430000 Mark gezeichnet. Zweck unentgeltlicher Ueberlassung eines geeigneten Platzes hatte sich der Ausschuss an den Rat der Stadt gewandt und dieser hat auch beifolgend, der neu zu gründenden Aktiengesellschaft von dem Gelände des Rittergutes Modau eine Fläche von etwa 200 Akern für 30 Jahre unentgeltlich zur Verfügung zu stellen und der Gesellschaft außerdem noch einen jährlichen Zuschuß von 20000 Mark zu gewähren. Die Halle ist in solchen Größenverhältnissen geplant, daß sie zwei Zeppelin-Luftschiffe zu gleicher Zeit aufnehmen kann.

Bittau. Von einem auswärtigen Waffenhändler ließ sich der hiesige sechzehnjährige Kellnerlehrling Richter einen Revolver zur Ansicht schenken. Beim Probieren entlud sich die Waffe und die Kugel traf den Lehrling in die Stirn. Der Unvorsichtige war sofort tot.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Wie ein Berliner Blatt wissen will, sollen tatsächlich Ermüdungen darüber schweben, argentinisches Gefrierfleisch in Deutschland einzuführen, und es unterliegt der Prüfung, auf welche Weise diese Einfuhr bewerkstelligt werden soll.

Frankreich.

* Nachdem England seine Mittelmeerflotte verringert, um in der Nordsee eine größere Seemacht zu vereinigen...

China.

* Wie Tibet mit englischer Hilfe von China abzufallen scheint, so versucht es die Mongolei mit russischer Hilfe...

Aus In- und Ausland.

Berlin, 10. Sept. Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung, den Zoll auf einzelne Futtermittel zu befreieren...

Hamburg, 10. Sept. Heute fand die Beisetzung des verstorbenen Bauratens Dr. Burchard statt.

Hamburg, 10. Sept. Für den Rest des Jahres wurde Bürgermeister Dr. C. A. Schröder zum regierenden Bürgermeister ernannt.

Konstantinopel, 10. Sept. Der jungtürkische Kongress hat im Prinzip die Umwandlung des Komitees in eine politische Partei beschlossen.

Sofia, 10. Sept. Zwei von ihrem Patronatsgang zurückkehrende Unteroffiziere des bulgarischen Grenzpoltens Karateve (Kreis Pesschichera) wurden von türkischen Soldaten des gleichnamigen türkischen Postens aus dem Hinterhalt getötet.

Portland (Maine), 10. Sept. Die Republikaner haben Maine mit 3000 Stimmen Mehrheit wiedergewonnen.

Was gibt es Neues?

Telegraphische und Korrespondenz-Nachrichten.

Prinz Heinrich von Preußen in Tokio.

Tokio, 10. Sept. Prinz Heinrich von Preußen ist an Bord des Kreuzers „Scharnhorst“ in Yokohama eingetroffen...

Waffenschmuggel im Sudan.

London, 10. Sept. Die Regierung ist einem umfangreichen Waffenschmuggel auf die Spur gekommen...

50 000 Menschen ertrunken.

London, 10. Sept. Nach heute aus Schanghai eingegangenen Meldungen soll in Boentian in der chinesischen Provinz Tschang-Kiang ein von Wolkendürren begünstigter Taifun ungeheure Überschwemmungen angerichtet haben...

Meuterei türkischer Truppen.

Konstantinopel, 10. Sept. Die Rekruttruppen, die in Brussa auf der asiatischen Seite der Dardanellen liegen, haben gemeutert...

Nah und fern.

O Hochwasser und Unwetter rings im Reich. Aus zahlreichen Gegenden des Reiches, namentlich aber aus Mittel- und Süddeutschland liefen Hochwasserposten über Hochwasserläden und schwere Wetterkatastrophen ein.

Rassel, 10. Sept. Vom Oberlaufe der Fulda sowie vom Oberwieser-Gebiet, aus dem Ebertal und Diemelthal wird infolge anhaltenden Regens Hochwasser gemeldet.

Rohls, 10. Sept. Das anhaltende Regenwetter in der Rheingegend hat im Rheintal in den letzten Tagen zu verschiedenen Felsabstürzen geführt.

Heidelberg, 10. Sept. Auf dem Neckar ist die Schiffahrt wegen des Hochwassers völlig eingestellt.

Baden-Baden, 10. Sept. In der Gruft der Klosterkirche von Bickenthal stürzte das Hochwasser der Döb den Sarg mit den sterblichen Überresten der Herzogin v. Hamilton, geborenen Prinzessin von Baden, um.

Stuttgart, 10. Sept. In der Stadt Ellwangen steht die neuverbaute Oberlandzentrale unter Wasser.

Wilhelmine Heimburg †. Die unter diesem Namen allgemein bekannte Schriftstellerin Bertha Behrens ist in ihrer Villa in Kötzschenbroda bei Dresden am Dienstag gestorben.

Bunte Tages-Chronik. Berlin, 10. Sept. Hier wurden der Gefangen-aussender Ludwig und der Lithograph Adam verhaftet.

Nordach (Wotr.), 10. Sept. Als der Galtwirt Rieker Streit zwischen italienischen Arbeitern schlichten wollte, wandten sich die Italiener gegen ihn.

Wien, 10. Sept. Bei einem Bankett zu Ehren des Deutschen Juristentages erkrankte eine Anzahl von Teilnehmern an Fischvergiftung.

Petersburg, 10. Sept. Der Generalbevollmächtigte Wikonowski des Adelsmarschalls Fürsten Saltskoff wurde im Park von Sbov vom Bernalter nach einer streng durchgeführten Revision erschossen.

Rästel-Ecke.

Vexierbild.



Schnell, Anna, decken Sie den Tisch. Mein Mann ist schon hier!

Scherzrästel.

Bist du nicht in ihm, hast du's nicht. Verlezt du's, bist ein arger Nicht. Bekommt ein e noch, sonderbar Wirds Mehrzahl, bleibt auch Einzahl gar. Die Mehrzahl kannst du dran studieren, Die Einzahl aber fleißig rühren.

Und findest du im Leben sie, So denke: Keine oder die! Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rästel aus voriger Nummer.

Stataufgabe:

Kartentverteilung:

B. a, b, c, dB, a10, D; bA, 10, 9; c9. M. aA, K, 9, 8, 7; bK, D, 8, 7; c10. S. cA, K, D, 8, 7; dA, 10, K, D, 9. Stat: d8, 7.

Spiel:

Bei dieser Kartentverteilung mag der Spieler auch in dem für ihn günstigsten Falle drei Stiche abgeben: c9, c10, cA (21), b9, cK, dA (15) und aD, aA, d10 (24), wodurch die Gegner 60 erhalten. Zieht der Spieler nicht zunächst 5 Mal Trumpf, sondern zwischen durch Farbe, geht das Spiel:

1. V dB, aK, c7. 2. V c9, c10, cA (-21). 3. H cK, b9, bK (-8). 4. H cD, aD, b7. 5. V cB, a7, c8. 6. V bB, a8, d9. 7. V aB, a9, dD. 8. V bA, aA, dA (-33).

Die Gegner erhalten hier also 62. Geht der Spieler im 4. Stich mit a10 drauf, darf sich M nicht verteilen lassen, sein aA zu verschieben. Nach seiner Karte kann er seinen Stich mehr machen, und es würde somit nicht reichen.

Zifferblatt-rästel:

I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII M E T A T H E N E I D A Meta, Stat, Athene, Athen, Reid, Ei, Eid, Ida, Dame.

Füllrästel:

W I T T U M O P O N T O C H A R O N H A U S S A E L L I O T

Marktbericht.

Dresdner Schlachtviehmarkt am 9. September.

Wiederkäuer: 215 Ochsen, 257 Kühe, 258 Kalben und Lämmer, 230 Ferkel, 674 Schafe und 1954 Schweine, zusammen 3888 Stück. Die Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht waren nachstehend verzeichnete.

Dresdner Produktenbörse am 9. September 1912.

Weizen: Besondere Stimmung: Weizen, Preise in Mark. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, weißer, brauner, alter, 75 bis 77 Kilo, 198-202, do. 73 bis 74 Kilo 192-196, do. neuer, do. russischer, rot 240-247, Kanjoo, Argentinischer 235-239, Australischer 235-239, Brasilien 4 227-229, Roggen, südsibirer, do. neuer 70-73 Kilo 163-169, Somb, neuer 70-73 Kilo, 165-171, polener neuer, russischer, alter 186-188, Gerste, schlesische 198-215, schlesische 215-227, polener 215-227, böhmische 230-247, Futtergerste 188-173, Hafer, schlesischer, alter 225-230, do. neuer 180-195, schlesischer alter 225-230, russischer loco, Weizen, Cimonantin, 188-193, Rundmaß, 150-153, am. Ried-Weizen, Kaplata, gelber, Urdon, Saat und Futter, 175-190, Weizen 200-215, Sudamerikaner, indischer 205-215, do. fremder 205-215, Celsaaten, Wintertraps, sehr trocken 300-306, do. trocken, do. feucht, Reimsaat, feine 340-345, mittlere 320-330, Kaplata 305-310, Bombay 345-350, Müll, raffiniertes 75, Naphthalin (Dresdner Marken) lange 13,00, runde 12,50, Leinöl (Dresdner Marken), I 19,00, II 18,50, Rotz 34,50 bis 36,00, Weizenmehl (Dresdner Marken), Kaffeebohnen 36,00 bis 36,50, Gerstentrunk 35,00-35,50, Erbsenmehl 34,00-34,50, Weizenmehlmehl 32,50-33,00, Weizenmehlmehl 24,00-25,00, Weizenmehl 21,00-22,00, Roggenmehl (Dresdner Marken), Nr. 0 26,50 bis 27,00, Nr. 0 I 25,50-26,00, Nr. 1 24,50-25,00, Nr. 2 22,00-23,00, Nr. 3 20,00-21,00, Futtermehl 15,40-16,00, Weizenmehl (Dresdner Marken), grobe 11,00-11,40, feine 11,20-11,60, Roggenmehl (Dresdner Marken) 12,60-13,00.

Dresden, 6. September. (Marktpreise). Kartoffeln neue, hiesige a 50 Kilogramm 3,00-3,20 M., Roggenbrot neue a 50 Kilogramm 3,20-3,40 M., Roggenbrot (Hiesigbrot) a Schock 30-38 M.

Feinstes russisches Maschinenöl Zentrifugenöl Nähmaschinenöl Fussbodenöl Treibriemenwachs Kolophonium Wagenfett, Lederfett empfiehlt billigst Otto Kaubisch Grumbach (an der Kirche). Kupfervitriol zum Kolkchen von Weizen frisch eingetroffen. Sette Gänje empfiehlt E. Glade, Grumbach.

Dr. Arnikaöl à 75 Pfg als Allerbestes gegen Haarausfall und Schuppenbildung empfiehlt die Löwen-Apotheke Wilsdruff. Samen-Getreide wird bestens gereinigt in der Reudekmühle. Speise-Kartoffeln a Zentner 2,50, verkauft H. Gähnd, Reisselndorf. Junger Schmiedegeselle wird gesucht. Näheres in der Exp. dieses Blattes.

Für 2. Januar 1913 suche Schirrmeister, Grobknechte, Pferde-knechte, Mittelknechte, Kleinknechte, Pferd-jungen, Kleinjungen, Haus-mägde, Schweinemägde, Großmägde, Mittelmägde, Kleinmägde. Bernhard Pollack, Stellenvermittler, Wilsdruff, Markt 10. Einen zuverlässigen, nächstern Milchkutscher sucht sofort Rittergut Braunsdorf. Rechnungsformulare fertigt an Arthur Fiskunke.

Ihre Zukunft! Lotteriegeld, Heirat, Geschäfte etc. sage jedermann geg 75 Pfg Marken und zahle 100 Mk. demjenigen, wo die Deutung nicht zutrifft. (Briefporto ist 20 Pfg.) Dr. H. von Schraplowsky 14 Adolais Road London N. W. Schöne Wohnung Stube, Kammer, Küche und Zubehör, per 1. Oktober zu mieten gesucht. Grl. Offerten bittet man unter E. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Suche Wohnung sofort oder später zu mieten. Offerten mit Preis unter A. B. 100 an die Exp. d. Bl. erbeten.

I. Etage in meiner Villa, Bielandstraße, zwei Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör, ist per 1. Oktober zu vermieten. Adressen in die Expedition dieses Blattes erbeten. Ida Springsklee. Ca. 1 Scheffel Land am Wege gelegen, in waldbüchiger Gegend, möglichst in der Nähe vom Wasser gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „Land“ an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Das Kirchweihfest zu Wilsdruff

verbunden mit Festauszug und aller Art Belustigungen auf der Schießwiese findet **Sonntag und Montag, den 15. und 16. September, die kleine Kirmes** Sonntag, den 22. September

statt, wozu ein geehrt-briefliches und auswärtiges Publikum ganz ergebenst eingeladen wird. Gleichzeitig werden hierdurch alle Behörden, Korporationen, Vereine und Bürger der Stadt zu dem am **Sonntag nachmittag 2 Uhr vom Hotel Adler** aus stattfindenden Festzug freundlich eingeladen.

Die Direktion der priv. Schützengesellschaft.

Putz-Atelier von Martha Gietzelt

Dresdner Strasse 66, Ecke Schlossgasse, im Gasthofe des Herrn Uebigau erlaubt sich, die geehrten Damen von Stadt und Land zur Berücksichtigung ihrer **eleganten Damenhüte** ergebenst einzuladen. Es ist eine grosse Auswahl getreuer Kopien nach Original-Modellen am Lager, sowie einfach garnierte und Sporthüte. Selbige sind im eigenen Atelier bei sauberster Ausführung angefertigt. — Modernisierungen werden prompt und billigst ausgeführt.

Um gütigen Zuspruch bittet mit aller Hochachtung ergebenst **Martha Gietzelt.**

Zur Festbäckerei

empfehlen feinste ergiebige **Weizenmehle** der Hofkunstmühle **T. Bienert, Plauen,** ff. **Molkereibutter** sowie sämtliche **Backartikel**

in bester, sorgfältig gereinigter Qualität Umtausch von Getreide zu höchsten Preisen **Fa. Gustav Adam, Inhaber: Georg Adam.**

Für Ihre Militärzeit

decken Sie Ihren Bedarf in

Aermelwesten, Blauen Schürzen
Unterhosen, Militärhemden
Barchenthemden
Normalhemden, Socken
Fusslappen, Hosenträger
Taschentüchern

am besten und billigsten bei

Emil Glathe, Wilsdruff.

Deutsches Haus, Köhrsdorf.

Sonntag, den 15. September **Grutesfest** mit starkem **Balkmusik** wozu sehr einladen **R. Gentschel u. Frau.** NB Für ff Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Bahnhofswirtschaft Potschappel.

Anerkannt vorzüglicher preiswerter Mittagstisch, reichhalt. Abendkarte zu kleinen Preisen, erstklassige Biere hält bestens empfohlen **Richard Dathe.**



Sonabend, den 14. September, abends 9 Uhr, im kleinen Saale des Hotel Löwe

Vortrag

des Herrn Steur-Dresden über: „Die kommende Angestellten-Versicherung.“ Alle Kollegen, Angestellten und Interessenten sind hierzu herzlich eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Tännichtmühle Herzogswalde.

Teile der geehrten Einwohnerschaft von Herzogswalde und Umgeg. mit, daß ich den Mühlenbetrieb mit heutigem Tage wieder aufgenommen habe. Gute und reelle Bedienung wird zugesichert. **Hochachtungsvoll Max v. Hartmann**

Von der Reise zurück.

Dr. Bretschneider. **Ros- und Viehmarkt** **Freiberg i. Sa., Ros- und Wernerplatz,** am 21. September 1912. **Der Stadtrat.**

Feinste Weizenmehle

sowie sämtliche **Backartikel** in vorzüglicher Qualität zum Tagespreis empfiehlt **Hugo Busch.**

Kupfer-Vitriol

(Galizienstein) zum Kälchen des Saatweizens empfiehlt billigst **Alfred Pietzsch.**

Frisch. Schöpfensfleisch

empfiehlt **Paul Schöne**

Karpfen

empfiehlt **Max Liebig.**

Pflaumen

verkauft [...]. **Robert Lippert.** Zur Festbäckerei empfiehlt guten Speisequart. **Bernhard Schaubert,** Am unteren Bach.

Von Donnerstag, den 12. d. M., ab stelle ich wieder eine große Auswahl (70 Stück) **vorzüglicher Milchkühe** hochtragend und fruchtbar in allen Größen und Farben billig zum Verkauf. **Hainsberg. Emil Kästner.** Habe auch 2 starke, dunkelbraune, sechsjährige fehlerfreie Pferde zu verkaufen.



Oldenburger **Wesermarsch-Milch- und Zuchtvieh-Verkauf.** Von heute ab stelle ich wie einen großen Transport erstklassiger hochtragender und abgekalbter **Oldenburger und Ostfriesischer Kühe und Kalben,** sowie eine Anzahl **deckfähiger Zuchtbullen** (alles Herdbuchtiere), im Alter von sechs Monaten bis eineinhalb Jahr, äußerst preiswert unter sehr günstigen Bedingungen bei uns zum Verkauf. **Meißen, am Bahnhof. Max Niesel.** Fernsprecher 393. Inh.: S. de Levie & D. Stoppelmann. NB. Wir haben auch mehrere prima Kuh- und Bullenkälber im Alter von 3 bis 4 Jahren bis zu einem Jahre zum Verkauf etc.



Obstverkauf **Stadtgut Vorwerk Wilsdruff.**

Annoucen

für unsere Zeitung wo Sie man bitte rechtzeitig aufgeben, dies liegt nicht nur im Interesse der Expedition, sondern auch der Besteller. Bei rechtzeitigem Aufgeben kann auf die Auslieferung der Inserate mehr Sorgfalt verwendet werden. Eine weitere Bitte an die Herren Besteller von Inseraten geht dahin, die keinen Anzeigen gleich bei der Aufgabe zu bezahlen; es ist wirklich ein unbilliges Verlangen, wenn wir wegen eines Bezuges von 45 oder 50 B. unsere Baten nochmals nach einer Stelle schicken sollen. Beachten wollen man ferner, daß nur bei deutlich geschriebenen Anzeigen eine Gewähr für richtigen Abdruck übernommen werden kann. Name, Straße und Hausnummer schreiben man besonders deutlich, dann beschreiben man das Papier n. r. auf einer Seite **Telegraphische Aufgabe** von Inseraten wollen man vermeiden, da wir eine Gewähr für Nichtigkeit derselben nicht übernehmen. Die Geschäftsstelle des „**Wochenblatt für Wilsdruff**“.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet Donnerstag 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt. **Niederlössnitz. Familie Hillig.**

Christiane Pauline verw. Ranft geb. Knuze

in Dittmannsdorf zurückgekehrt, fühlen wir uns gedrungen, allen denen, die uns in den schweren Tagen ihrer Krankheit beistanden, sowie bei ihrem Begräbnis durch tröstliches Wort, hilfreiche Tat oder durch reiche Blumenspenden ihre Anteilnahme bekundeten,

herzlichst zu danken.

Helbigsdorf u. Dittmannsdorf, den 7. September 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mäuseplage.

Als Bekämpfungsmittel werden empfohlen:

Phosphorsalzwerge
Mäusestypusbazillus
Barytkuchen u. Pillen
verfälschter Gistweizen

Zu haben in der **Löwenapotheke.**

Zum Verkauf stehen bei Unterzeichnetem vollkommen tragfähige **Johannisbeersträucher,** rot und schwarz, **Ernst Adler, Schneidemühle.**

Jeden Mittwoch eine Sendung zu reinigender und färbender Artikel an die herborragende Leistungsfähigkeit **Thür. Kunstfärberei Königsee** Chemische Wäscherei und bitte um rechtzeitige Aufträge. **Marie Adam, Rosenstr.**

Verlassen

Sie sich darauf, die beste medizinische Seife gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie **Wunden, Milchesser, Hautrötze, Pickeln** etc. ist **Stedenpferd-Carbol-Teer-Seife** **Schwele-Teer-Seife** **Bergmann & Co.,** **Radewitz, Borsdorf a. S. 60 B.** bei **Paul Klebsch, O. Fünfstückes Nachf.** **Schnittbockfleisch** empfiehlt **August Siegel.**

1912 Nr. 106 Verantwortlich für Redaktion, Druck und Verlag: Arthur Schwanke in Wilsdruff

Hinter den Kulissen

Roman aus der Gegenwart von Hans Hahn

118. Fortsetzung) Die anderen sind noch alle in Paris und amüsieren sich da, bloß sie selbst ist vorausgeschritten, weil sie zu große Schnitzkünste hat...

15. Braut und Bräutigam. Baron von Gumbesheim, der am Abend vorher aus Paris zurückgekommen war, befand sich auf dem Wege zu dem Hotel...

Wunden, Schuppenflechten und dem ähnlichen, ein Wenn man in solcher Zeit sein Gesicht täglich ein- bis dreimal mit...

Im Vertrauen

Unentloffen sein. Wie das Rohr im Winde, so ist der Unentloffene: bald nach rechts, bald nach links...

Humor aus dem Frauenleben

Gute Empfehlung. Gausfrau: „Milo Sie möchten zu mir in Dienst treten? Haben Sie denn auch ein Stübchen ausgemietet?“

17. Kilo Zucker. Die praktische Hausfrau. Beim Klopfen der Betten. fächelt man 1/2 Liter kaltes Wasser und läßt dies bis zum nächsten Tage stehen...

Die praktische Hausfrau

Beim Klopfen der Betten. fächelt man das Schlafkissen vor Staub, wenn man aus folgenden Stelle versträut: Nachdem die Betten abgezogen, nehme man ein der Bettendeckung, nehme in einem Korb mit warmem Wasser...

Wie man Gummischuhe trocknet.

Sehr natürlich ist es, daß man bei schmutzigen Bettler mit durchgeschlagenen Bettdecken Gummischuhe trocknet. Diese werden dann die feuchtesten Gummischuhe, nachdem sie abgenommen worden sind...

Einfache Schönheitsmittel.

Süße Sahne und auch süße Milch ist ein billiges und doch hervorragendes Schönheitsmittel. Besonders im Frühjahr...



Der Sonntagabend im Haushalt. Mit Recht ist der obige Artikel ein machendes dem gestrigen Hausfrau ein Greuel, denn nichts ist unangenehmer, als so eine Generalfreiwiliger mit ihrem buntertägigen Klappes und was die Hausfrau ist...

Küche und Keller

Beinragout. Stücke von Kalbsaus oder Schafel läßt man in fingerlange, bounenbreite Schmitteln, klopft sie, läßt sie in eine Porzellanschüssel mit Wein befördert aufeinander und läßt sie gut weichen...

Rahmzubereitung. 1/2 Liter saurer Rahm wird zu Schaum geschlagen, nachdem man ihn mit Zucker nach Geschmack vermischt hat...

